

geiles Scaterlebnis - Per Mail von Günter erhalten - 07.2000 -  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2020

Ich muß dir jetzt eine Geschichte schreiben, die sich im letzten Sommerurlaub zugetragen hat. Es war schon ein länger gehegter Wunsch mal im Roten Meer tauchen zu gehen, anstatt sich in den heimischen Seen einen abzufrieren. Und so saß ich dann auch schon im Flieger nach Ägypten. Dort angekommen führte mich der erste Weg, nach dem ich im Hotel eingeecheckt hatte, runter zum Divecenter, wo ich mir gleich ein Boot aussuchte, das die Tauchausfahrt anbietet. Es war ein mittelgroßes Boot für etwa vierzehn Personen, mit einem kleineren Einstiegsbereich und einem großen Sonnendeck.

Die ersten paar Tage war auch alles ganz toll und ich habe die Tauchgänge und alles andere richtig genossen. Es muß dann so Mitte der Woche gewesen sein, als ich mich am frühen Nachmittag zum zweiten Tauchgang bereitmachte. Ich zwängte mich in meinen engen Neopren-Anzug und konnte es dann auch nicht mehr erwarten ins Wasser zu springen, denn die Sonne brannte erbarmungslos herunter und ließ einem den Schweiß in Bächen in den Anzug laufen. Man schwitzt in diesen Neoprenanzügen auch ohne viel Sonne besonders heftig, aber das kann auch seinen besonderen Reiz haben. Schon alleine deshalb, wenn man auf besondere nasse Dinge steht. Wenn in so einem Neopren-Anzug noch anders nass wird, sieht und merkt es keiner. Das Hitzegefühl verstärkt aber nicht nur das Schwitzen, sondern steigert auch die geile Regung, vor allem bei mir. Also mußte ich zu sehen, dass keiner den deutlich angeschwollenen Schwanz entdeckt. Auch wenn gerade eine pralle Beule auf dem enganliegenden Gummi noch geiler aussieht. - Eh ich mich versah war ich auch schon im Wasser und keiner hat was gemerkt. - Doch wie ich heute ins türkisblaue Wasser abtauche, da merkte ich schon, dass sich in meinem Darm was rührte. Hatte wohl am Morgen vor Aufregung wieder tauchen zu können, es vergessen meinen Darm noch im Hotel zu leeren. War am Morgen auch noch nicht so sonderlich dringend gewesen und jetzt schien es auch noch nicht so schlimm zu sein. Kann ich ja später noch erledigen, dachte ich und begann erstmal den Korallen einen Besuch abzustatten. Nach fast einer Stunde, meldete sich nicht zuletzt durch die Schwimmbewegungen mein Darm wieder zu Wort. Da ich jetzt aber nicht so schnell nach oben konnte, und ich aber schon wesentlich dringender mußte, wurde mir schon etwas sonderbar. Wenn mir so was Zuhause passieren würde, hätte ich einfach in die Hose gekackt... - Aber was werden denn die Leute an Bord so denken, wenn ich mit einem vollen Anzug wieder hochkomme. Diese quälende Frage schoß mir immer wieder durch den Kopf, bis ich mir dachte, „scheiß“ drauf, kannst eh nicht raus. Also schwamm ich gemütlich wie ein Fisch im Wasser weiter. Viel entspannen mußte ich mich nicht, denn der Druck war schon so groß. Und so schwebte ich den Grund entlang, die Beine in Froschstellung nach oben und drückte das ganze Paket in meinen Anzug.

Puhh, war das vielleicht eine Erleichterung, die ich mir da verschafft habe. Hab noch nie so entspannt gekackt. Vor allem gefiel es mir, wie sich hinten erst mal die Kacke am Arsch sammelt und zu einem fetten Ballen geworden ist. Die Kacke konnte ja von dort nur soweit raus, dass sie sich in der Arschspalte zu einem Klumpen formt. Und genauso schön fühlte es sich an, dass sich vorne in der Hose auch gleich eine längliche Wurst bildete. Mein Penis wurde natürlich sofort ganz groß. Wie ich dann also eine richtige Latte habe, packe ich mir auch an meine Klöten und massiere meinen Harten ab. Das Gefühl war so geil, dass ich mir am liebsten gleich unter Wasser einen abgerubbelt hätte. Aber das traute ich mich dann doch nicht. Ich entschied mich, es dann doch noch eine Zeit zu genießen, dass ich ins Gummi gekackt habe und fast die ganze nächste Zeit mit einem Ständern in der Hose weiter unter Wasser war. - Als dann die Luft schon langsam zur Neige ging und der Sicherheitsstopp ausgesessen war, gings aus dem

Wasser. Da stand ich nun am Unterdeck und grinste den Bootsmat an, der mir das Gerät abnahm. „Und wie war´s so?“ fragte er mich nichts ahnend. „Super, war richtig entspannend heute da unten...“ Und noch bevor er auf die Idee kommt, mir beim ausziehen des Tauchanzuges zu helfen, verschwand ich. Da ich nun auch noch eine andere Erleichterung brauchte, sperrte ich mich gleich ins Klo ein. Es war auch der einzige Ort auf dem Schiff, wo man für einen Moment alleine ist. Dort öffnete ich meine zweite Haut und da sah ich ihn auch schon. Man war das ein Haufen, gut und gern zwei Kilo die sich da so als dicke lange Wurst angesammelt hatte. Mit meiner rechten Hand bugsierte ich die halbweiche Masse in die Muschel und konnte dabei einfach nicht anders, als mir mit der anderen Hand meinen steifen Schwanz abzuwixen. - Uhh ist das geil. Du stehst da, hast in der einen Hand eine fette Kackwurst und in der anderen Hand, deinen harten Kolben. Starrte beides an und rubbelte wie wild, bis ich ihm hohen Bogen meine Sahne irgendwohin spritzte. Danach bin ich noch mal ins Wasser gegangen und wusch den Neoprenanzug erstmal gründlich aus. Das war auch weiter nicht auffällig, weil das eigentlich alle so machen. Nach der Reinigungsaktion im Meer war ich dann wieder sauber und genoß noch den restlichen Tag am Sonnendeck. Später in Hotel habe ich es mir dann noch gegönnt, noch mal meinen Tauchanzug mehr als nur nass zu machen. Während des restlichen Urlaubs habe ich mir den Spaß mit einkacken in Gummi dann noch zweimal gegönnt.

Hier nun noch ein Bericht zu meiner bizarren Neigung und meinen sehr intimen Gedanken und Gefühlen, die ich dabei dann erlebt habe. - Eigentlich wollte ich mich im Center mit jemand treffen und wir wollten uns dann für einen geilen Spaß zurückziehen. Wie angekündigt habe ich auf dem Weg dorthin eine Zigarette geraucht, obwohl das eigentlich nicht nötig war, denn ich merkte, dass ich es kaum mehr halten konnte und das Zäpfchen konnte jeden Moment anfangen zu wirken. Ich hätte mich auch ohne so ein Hilfsmittel einkacken können. Aber aus Erfahrung weiß ich, wenn man mit Vorsatz einkacken will, kommt dann doch nur so ein armes kleines Würstchen raus. Aus gemacht war doch, es sollte möglichst ein großer Scheißhaufen werden. Auch wenn der durch das Abführzäpfchen sicher recht weich wird. Aber egal! Hauptsache es kommt quasi von alleine raus und man kann es dann auch nicht mehr stoppen... - Kurz vor dem Eingang habe ich die Kippe ganz artig in einen Aschenbecher geschnippst, um im nächsten Moment fast gegen die Glastür des Kaufhauses zu rennen, die - leider noch verschlossen war. 15 Minuten musste ich noch warten, da das Center noch geschlossen war. Obwohl ich mich nicht erinnern kann, jemals unabsichtlich in die Hose gemacht zu haben, war ich mir nicht sicher, ob es dieses Mal nicht vielleicht passieren würde. Aber ich wollte die Situation auf die Spitze treiben, wollte es wirklich wissen und habe mir an einem der umliegenden Stände vor dem Center erstmal einen Kaffee geholt. Der tat gut, schließlich war es recht kalt, aber außer der abführenden Wirkung (vom Kaffee kann man auch immer schnell kacken), begann nun auch das Zäpfchen zu wirken, und zwar schlagartig! - Ich hatte ja nun mal meinem Date versprochen ein Abführzäpfchen zu nehmen - Es hat nicht viel gefehlt, und ich hätte mir mitten unter den Leuten „groß“ in die Hose gemacht, ohne es zu wollen. Der Gedanke, dass das womöglich noch passieren könnte, machte mich total an. Ich merkte richtig, wie mein Penis alleine von diesen Gedanken sich langsam aufrichtete und meine Hose mehr ausbeulte. Doch eigentlich wollte ich es im Kaufhaus selbst tun, es wie eine Nebensächlichkei t geschehen lassen, während ich gerade in einem Buch blätterte.

Endlich wurden die Türen vom Center aufgeschlossen. Und inzwischen spürte ich schon, dass zwischen meinen Arschbacken etwas Warmes, Weiches war. Es hat sich doch schon fast unbemerkt etwas aus dem Darm herausgequetscht, ohne das ich es mitbekommen habe. Noch hatte ich mich nicht voll eingeschissen, aber ich war kurz davor. Wenn mein Date nun käme, würde ich ihm sagen, dass ich es nicht mehr halten konnte. Also ging ich so unauffällig wie

möglich rein, direkt in die Bücherabteilung. Es war noch fast nichts los, hier und da war jemand zu sehen, doch ich war praktisch ungestört und konnte mir nun endlich meine Hosen mit Genuß füllen. Ich stellte mich also vor ein Regal, nahm mir ein Lexikon zur Hand und wollte darin rumblättern und lesen. Doch bevor ich überhaupt richtig aufgeschlagen hatte, merkte ich, dass es kam. Und wie! Ich stellte mich etwas breitbeinig hin und fühlte, wie sich, ganz ohne drücken, eine weiche, warme Masse in meiner Unterhose ausbreitete. Die Leder-Hose spannte langsam, bis sich der Stoff über meiner Pofalte nach unten ausbeulte. Auch nach vorne breitete sich die Kacke aus, bis meine männliche Anatomie die Ausbreitung stoppte. Und die wiederum, sorgte seinerseits dafür das die Hose eine geil geformte Beule bekam. - Der Geruch war schwach, was ich sicherlich in erster Linie der "Verpackung" (Lederhosen geben nicht sofort den Geruch frei, der in ihnen drinsteckt) zu verdanken hatte, also begann ich zu drücken und den Rest auch noch rein zu machen. Ich drückte mir meine Lederhosen voll bis zum Rand, während ich ganz unschuldig in einem Buch blätterte. - Was für ein unbeschreiblich schönes Gefühl! Mitten im Laden zu stehen und dabei etwas zu tun, was anderen höchstens im absoluten Notfall passiert und ich mach es mit Absicht! Zum Glück war meine Rückseite durch den Mantel geschützt, man konnte also nichts sehen, und zu riechen war außerdem immer noch fast nichts. Darüber hinaus, da hatte ich auch schon einen vollen Ständer bekommen, der heftig pochte, weil er wollte, dass ich ihn jetzt wichse. Aber das wäre doch des Ganzen zu viel, wenn ich mich hier auch noch befriedige. - Nun müßte ich auch mal weitergehen, um nicht noch mehr unnötig aufzufallen, oder gar einen Verkäufer anzulocken. Stellte das Buch weg und als ich den ersten Schritt machte, fühlte ich wie voll die Hose war. Hinsichtlich der Verschmutzung des Innenfutters brauchte ich mir gar keine Illusionen zu machen, es hatte jetzt schon eine Menge abbekommen. Und Außerdem hatte sie schon von früheren Aktionen noch die Flecken. Ist ja nicht das erste Mal, dass ich meine Lederhose vollkacke. Ich drückte noch mal, doch es war alles draußen und ich fertig damit, mir in der Buchabteilung die Hosen vollzukacken. Langsam schlenderte ich zum nahen Ausgang. Bei jedem Schritt verteilte sich die Masse ein bisschen weiter, ich konnte sie schon oben an den Innenseiten der Schenkel spüren. Ich griff unter dem Mantel mit beiden Händen links und rechts nach dem Gürtel und zog die Hose wieder hoch, da sie durch das Gewicht meines Haufens etwas nach unten gerutscht war. Das verteilte alles noch weiter und ich konnte so langsam das Aroma von frischem Kot und warmem Leder wahrnehmen. Ich brauche dir wahrscheinlich nicht zu beschreiben, wie mich das erregt hat, also wollte ich auf dem schnellsten Wege nach Hause, um mir Erleichterung zu verschaffen.

So nebenbei erwähnt, mein Date war auch nicht erschienen, als wollte ich mir auch jetzt meinen Spaß gönnen, wenn man schon mal die Hose randvoll hat. Bei mir Zuhause angekommen zog ich den Mantel aus und öffnete die Gürtelschnalle, zog die Hose runter und sah mir die Bescherung an. Ich hatte mich wirklich bis obenhin vollgemacht. Die Unterhose war komplett vollgeschissen und das Innenfutter der Hose hatte im Bereich zwischen den Beinen eine ganze Menge der braunen Masse abbekommen. Es sah hinreißend aus! Und alles strömte einen Geruch aus, der meinen Schwanz sofort wieder anschwellen ließ. Ich zog die Hose wieder hoch und setzte mich auf einen Hocker, in meinen speziellen „Feuchtbereich“ in meiner Küche. Ließ jedoch den Reißverschluss offen, damit ich es nun sehen kann, was in der Hose gleich auch noch geschieht. Ich bewegte mich mit meinem Arsch hin und her und verteilte so die Kacke noch mal so richtig. Wenn man es so vergleichen würde, wäre es so, als wenn man sich in eine Sahnetorte gesetzt hat. Um das ganze nun noch zu vollenden, begann ich mich langsam einzupissen... der braune Matsch vorne an meiner Unterhose wurde so richtig zu einem Brei... - griff gerade an meine Schwanzbeule und was dann passierte, könnt ihr euch womöglich denken. Ohne mich richtig bearbeitet zu haben, da kam es mir voll in den ganzen Siff hinein. Und nun kommt leider wie immer das leidige sauber machen danach. Die Unterhose habe ich auch nur

austrocknen lassen und die Lederhose auch, nur sie habe ich später gründlich eingefettet, damit ich sie auch noch lange für meine Zwecke nutzen kann. - Nachträglich lässt sich über die Aktion noch sagen, dass es niemand mitbekommen hat, was allerdings auch nicht in meiner Absicht lag. Wer es versuchen möchte, den kann ich nur dazu ermutigen, es mal draußen zu tun, die Gefahr, entdeckt zu werden liegt bei geeigneter Vorbereitung praktisch bei null. Lust bekommen? Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr hattet beim Lesen die Hose voll...